

20. Fragment einer Säule mit Kapitäl aus rotem Marmor, runde Form mit Halbfigur eines bärtigen Mannes, mit einer Mütze auf dem Haupt und dekorativ geschwungenen Spruchbändern in den Händen. Zweite Hälfte des XV. Jhs. (Hof).

21. Kapitäl aus weißem Marmor (Fragment), quadratisch, in den Ecken männliche Halbfiguren, dekorativ gewundene Spruchbänder in Händen haltend. Ende des XV. Jhs., in der Art des Wolfgang Wiesinger (Fig. 322). Vgl. die Kapitäle in der Vorhalle der Nonnberger Stiftskirche (Kunsttop. VII, Fig. 26) (Hof).

22. Statuette aus Alabaster mit Vergoldung über Holzsockel, polychromiert und vergoldet; zirka 36,5 cm hoch. Der Sockel enthält zwischen sechsseitigen Abschlußplatten vier Schildchen vorn mit den Wappen des Landes Salzburg und des Erzbischofs Leonhard v. Keutschach

und hinten denen seiner Eltern; die vorderen zwei werden von zwei gebückten Putten gehalten. Darauf Statuette des hl. Leonhard, ein Buch in der Linken haltend, über das die schwere Kette herabhängt. Diese, das Buch und die Locken des Heiligen vergoldet. Fein gearbeitetes, geschmackvolles Stück vom Anfange des XVI. Jhs. (Fig. 323). Aus der Festungskirche stammend (Zimmer XXIII).



Fig. 322 Fragmentiertes Kapitäl (S. 245)

23. Rote Marmorplatte; erzbischöfliches Wappen in Relief; darunter Inschrift: *Erzbischof Leonhart (Keutschach) zu Salzburg hat das paw lassen machen anno dni 1511* (Kapelle).

24. Steinrelief, braun gestrichen; 57 × 59 cm; über glatter im Mittelteil leicht vortretender Staffelfigur Christi, in der Linken die Weltkugel mit Kreuz, die Rechte mit segnendem Gestus erhoben, zwischen zwei knienden Gewandengeln, die einen Teppich hinter Christus halten. Die Figuren in hohem Relief in einer von dreipaßförmigem Bogen mit Krabbenbesatz abgeschlossenen Vertiefung. Oberdeutsch, Ende des XV. Jhs., vielleicht nach einem Stich? (Kapelle).

25. Fragmente aus roh behauenen rotem Marmor von Valkenauers unvollendeten Figuren für das Kaisergrab in Speier 1514 (Fig. 324—326). Vor achtseitigen Pfeilern unter konsolartigen Vorsprüngen mit Kielbogenornament (einmal mit Cherubsköpfchen) vier Figuren von Kaisern, drei weitere fragmentierte und zwei Figuren von Kaiserinnen, alle zirka 148 cm hoch, die Kaiser mit Krone, Reichsapfel und Zepter, die Frauen mit glattem Mieder, faltigem Rock und weitem Mantel, die Krone bei der einen hoch über dem in ein Netz gefaßten Haar, bei der anderen nur ein Reif über den an den Schläfen aufgesteckten Zöpfen (Kapelle). Zugehörig eine kreisrunde Bekrönung aus dem gleichen Marmor (Fig. 327). Zwischen gedrehtem Wulst, Kehle und Rundstab ist die Brüstung mit stark vortretenden Reliefs in der Art von gefaßten Schmucksteinen besetzt; runde Rosetten mit Eckblättern alternieren mit breit ovalen facetierten Steinen. Ferner weitere Fragmente von Pfeilern und drei palmettenförmige Akroterien (Hof).

Am 5. Februar 1514 schloß Kaiser Maximilian mit dem Salzburger Bildhauer Hans Valkenauer zu Rattenberg am Inn einen Vertrag über ein Denkmal, das er im Königschor des Domes zu Speyer zu Ehren der dort bestatteten deutschen Herrscher setzen wollte (Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses I, S. LV). Die Reste dieses unvollendet gebliebenen Denkmals in den Figuren des Salzburger Museums — dazu kamen noch weitere Fragmente aus dem Aiglhof, dem Schwarzenbergischen Schloß in Aigen und SchloßFürberg — erkannt zu haben, ist das Verdienst DR. FRANZ MARTINS. Vgl. dazu HERM.



Fig. 323 Hl. Leonhard, Alabasterfigurchen (S. 245)

Fig. 322.

Fig. 323.

Fig. 324—326.

Fig. 327.